

Sprechen wir von der Stärke Gottes, gilt es auch auf seine Schwäche hin zu deuten. Die heutige Lesung ist ganz auf der Linie des **„sowohl als auch“**.

Schließlich sagt schon der Verfasser des 1. Korintherbriefes:
Das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen.

Lesung aus dem Buch der Weisheit

Weish 12,16 iA

Gott, deine Stärke ist die Grundlage deiner Gerechtigkeit. Deine Herrschaft über alles zeigt sich jedoch in der Nachsicht gegenüber allem.

Weil du stark bist, besteht dein Gericht in Zuwendung.

Du behandelst uns Menschen mit großer Nachsicht.

Durch dein Handeln lehre uns, dass der Gerechte menschenfreundlich sein soll.

Denn du schenkst uns allen die Hoffnung, dass es für jeden Menschen einen Neuanfang gibt.

Evangelium nach Matthäus

Mt 13,24 Kf

Jesus erzählte der Menge ein weiteres Gleichnis:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten

Samen auf seinen Acker säte.

Während nun die Leute schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und ging wieder weg.

Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch das Unkraut zum Vorschein.

Da gingen die Knechte zum Bauern und sagten: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät?

Woher kommt dann das Unkraut?

Er antwortete: Das hat ein Feind von mir getan.

Da sagten die Knechte zu ihm:

Sollen wir gehen und es ausreißen?

Er entgegnete:

Nein, sonst reißt ihr zusammen mit dem Unkraut auch den Weizen aus.

Lasst beides wachsen bis zur Ernte.

Meditation

Ein fröhlicher Mensch sieht in jedem Kraut die Blume.

Ein trauriger Mensch sticht sich an den Dornen der Rosen.

Ein achtsamer Mensch schätzt den Wert von allem.

Ein gerechter Mensch hat ein Wenn und ein Aber.

Segenswünsche

Seid gesegnet und geht mit der Einsicht, dass wir als Christen Verantwortung tragen für alle Menschen.

Seid gesegnet und geht mit der Absicht, in Wort und Tat einzustehen für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Seid gesegnet und geht mit der Aussicht, dass der Herr euch begegnet, was ihr dem geringsten Mitmenschen Gutes tut.

Seid gesegnet und geht mit einer Rücksicht, die sorgsam auf alles Leben achtet, das uns umgibt.

Als Gesegnete sendet uns Gott aus, Segen zu sein, in SEINER Schöpfung.

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.

Beim Lesen der heutigen Texte musste ich an den Besuch von Papst Franziskus in Assisi, am 4.10.2013, denken. Nachstehend ein Ausschnitt aus seiner Predigt in San Francesco. Eine wichtige Hilfe und Orientierung, gerade in unserer heutigen Situation, gerade für Europa, die ganze Welt:


„Höchster, allmächtiger, guter Herr ... gelobt seist du ... mit allen deinen Geschöpfen“ (FF, 1820, in: Franziskus-Quellen, Kevelaer 2009, S. 40). So beginnt der Sonnengesang des heiligen Franziskus. Die Liebe zur gesamten Schöpfung, zu ihrer Harmonie. Der Heilige von Assisi bezeugt die Achtung gegenüber allem, was Gott erschaffen hat und was der Mensch zu bewahren und zu schützen berufen ist. Vor allem aber bezeugt er die Achtung und die Liebe gegenüber jedem Menschen. Gott hat die Welt erschaffen, damit sie ein Ort des Wachsens in Harmonie und Frieden sei, nicht dem Dienst an den Götzen unterworfen.

Harmonie und Frieden! Franziskus war ein Mensch der Harmonie und des Friedens. Von dieser „Stadt des Friedens“ aus wiederhole ich mit der Kraft und der Sanftheit der Liebe: Achten wir die Schöpfung, seien wir nicht Werkzeuge der Zerstörung! Achten wir jeden Menschen: Mögen die bewaffneten Konflikte, die die Erde mit Blut durchtränken, aufhören, mögen die Waffen schweigen und überall der Hass der Liebe weichen, die Beleidigung der Vergebung und die Zwietracht der Einheit! Hören wir den Schrei derer, die weinen, leiden und sterben aufgrund der Gewalt, des Terrorismus oder des Krieges – im Heiligen Land, das der heilige Franziskus so sehr liebte, in Syrien, im ganzen Nahen Osten, in der Welt.

Wir wenden uns an dich, heiliger Franziskus, und bitten dich: Erwirke uns von Gott die Gabe, dass in dieser unserer Welt Harmonie und Frieden herrsche!

Schließlich darf ich nicht vergessen, dass heute Italien den heiligen Franziskus als seinen Patron feiert. Das drückt sich auch in der traditionellen Geste der Spende des Öls für die Votivlampe aus, die gerade in diesem Jahr der Region Umbrien zufällt. Beten wir für die italienische Nation, dass jeder immer für das Gemeinwohl arbeite und dabei mehr auf das Einende als auf das Trennende schaue.

So übernehme ich das Gebet des heiligen Franziskus für Assisi, für Italien und für die Welt: »Daher bitte ich dich, Herr Jesus Christus, Vater der Erbarmungen, schau nicht auf unsere Undankbarkeit, sondern gedenke stets deiner reichlich überströmenden Güte, die du in [dieser Stadt] gezeigt hast, damit sie immer Ort und Wohnstätte jener sei, die dich wahrhaft erkennen und deinen ebenedeuten und glorreichsten Namen verherrlichen wollen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen«

 Auch im Namen der Geschwister der Gemeinschaft wünscht einen gesegneten **16. Sonntag im Jahreskreis**, eine gesegnete Ferienzeit, mit *pace e bene*, Frieden und alles Gute, Ihnen, Euch allen, Ihr/Euer, Bruder Wolfgang www.pace-e-bene.de

16. Sonntag im Jahreskreis 2020

„Erhabenster, allmächtiger, guter Herr, Dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und die Ehre und jegliche Benedeind.“

Franziskus v. Assisi



**Franziskus liebt das Leben.
Er liebt den Tag und die Nacht,
die Sonne und die Sterne,
das Wasser und das Feuer.
Er liebt die Schöpfung, weil sie
von Gott kommt und weil jede
Blume und jedes Geschöpf ihn an
Gott erinnert.**

Grundhaltungen des Franziskus sind Lobpreis und Dankbarkeit gegenüber Gott und Geschwisterlichkeit im Umgang mit der ganzen Schöpfung.

Photos: Bruder Wolfgang - Krusendorf-Ostsee Juli 2020
Franziskus vor San Damiano, Assisi, Tauteam CH